

Nachrichten

Mann bei Unfall schwer verletzt

MILTENBERG. Beim Zusammenstoß zweier Autos ist am Donnerstagabend in Miltenberg ein Mann schwer verletzt worden. Nach Polizeiangaben hatte der Mercedesfahrer gegen 19 Uhr von Freudenberg kommend hinter der Martinsbrücke nach links abbiegen wollen. Dabei übersah er einen entgegenkommenden Ford. Dessen Fahrer bremste zwar noch, konnte die Kollision aber nicht mehr vermeiden. Der Mercedesfahrer musste ins Krankenhaus eingeliefert werden. Der Sachschaden beläuft sich auf etwa 9000 Euro. *red*

Heiligenfigur beschäftigt Schneeberger Rat

SCHNEEBERG. Zur ersten Sitzung im neuen Jahr kommt der Schneeberger Gemeinderat am Mittwoch, 18. Januar, um 19 Uhr im Rathaus zusammen. Das Gremium behandelt den Erhalt der St.-Anna-Figur an der Hauptstraße. Bürgermeister Erich Kuhn gibt den Beteiligungsbericht an verschiedenen Unternehmen und den Jahresbericht über die Tätigkeit der Stiftung Altenhilfe. Außerdem informiert er über die Besichtigung der Gebäude von Grund- und Hauptschule in Amorbach. Auch Bürger können sich zu Wort melden. *fm*

Gemeinde sucht nach Fotos fürs Jubiläum

SCHNEEBERG. Drei Termine gibt es noch für die Abgaben von Bildern für die große Fotoausstellung zur 775-Jahr-Feier in Schneeberg. Am heutigen Montag, 16. Januar, sowie am 23. und 30. Januar, können Aufnahmen jeweils von 15 bis 17 Uhr und 19 bis 20.30 Uhr bei der Gemeindeverwaltung abgegeben werden. *fm*

Faschingsnachmittag für die Senioren

GROSSHEUBACH. Ein großer Seniorennachmittag und -fasching steigt am Sonntag, 22. Januar, ab 14.30 Uhr im Gemeinschaftshaus. Alle Großheubacher ab dem 70. Lebensjahr sind willkommen. *red*

Hochwertiges Rad gezielt gestohlen

GROSSHEUBACH. Eine gezielte Tat vermutet die Polizei hinter einem Fahrraddiebstahl in Großheubach: Ein Unbekannter entwendete das hochwertige weiße Rad der Marke Staiger in der Nacht zu Freitag aus einer Garage im Trieb. Dort befanden sich weitere Räder und Wertgegenstände, die den Täter aber offenbar nicht interessierten. *red*

Diebstahl und Sachbeschädigung

MILTENBERG. Wie die Polizei mitteilt, hat ein Unbekannter zwischen dem 7. und 12. Januar ein Spannseil mit Ratsche von einem Anhänger des Ruderclubs entwendet. Außerdem zerschchnitt der Täter eine Anhängerplane. Insgesamt sind etwa 700 Euro Schaden entstanden. Die Anhänger waren unterhalb des Bootshauses auf dem Gelände des Ruderclubs abgestellt. *red*

Hinweise nimmt die Polizei Miltenberg unter **Tel. 09371/9450**. E-Mail: **pi.miltenberg@polizei.bayern.de** entgegen.

In ein Wohnhaus eingebrochen

MILTENBERG. Laut Polizei ist am Donnerstag zwischen Nachmittag und Abend ein Unbekannter in ein frei stehendes Einfamilienhaus in der Weygandstraße eingedrungen. Der Täter gelangte offensichtlich über ein angrenzendes Grundstück in den Garten des Anwesens. Er öffnete gewaltsam die Terrassentür und kam so in die Einliegerwohnung des Hauses. Er durchsuchte und verwüstete teilweise die Wohnung und richtete etwa 500 Euro Schaden an. Ob der Täter auch etwas entwendet hat, ist noch nicht bekannt. *red*

Hinweise an die Polizei Miltenberg, **Tel. 09371/9450**. E-Mail: **pi.miltenberg@polizei.bayern.de**



Eine Generalprobe nach Maß für den Regionalentscheid im Wettbewerb »Jugend musiziert« war für die jugendlichen Musiker der Miltenberger Musikschule der Konzertabend im Alten Rathaus bei der Spendenübergabe der Sparkassen-Kulturstiftung. Foto: Manfred Seemann

Für den Wettbewerb gut gerüstet

»Jugend musiziert«: Musikschüler absolvieren Generalprobe – Sparkassen-Kulturstiftung fördert Musikschulen im Kreis

MILTENBERG. Über Spenden von insgesamt fast 10000 Euro aus Fördermitteln der Kulturstiftung der Sparkasse Miltenberg-Obernburg können sich die Musikschulen Erlangen, Miltenberg und Obernburg freuen. Die Übergabe erfolgte am Freitag im Rahmen eines Konzerts, bei dem die Miltenberger Musikschüler im Bürgersaal des Alten Rathauses das Programm für den Regionalentscheid des Wettbewerbs »Jugend musiziert« vorstellten. Er wird im Januar in Würzburg ausgetragen.

Miltenbergs Bürgermeister Joachim Bieber, erinnerte die Zuhörer – etwa 80 Eltern, Großeltern und Geschwister der jungen Musiktalente – zunächst daran, dass im Bürgersaal schon zahlreiche hochkarätige kulturelle Veranstaltungen stattgefunden hätten. Alle diese Größen hätten auch einmal klein angefangen, sich weitergebildet und wären später wieder an den Ort ihres Ursprungs zurückgekommen.

Verschiedene Epochen abgedeckt
Mit klassischen Werken bekannter Komponisten stellten die 13 Musikschüler von Waldemar Stockert eine Stunde lang eindrucksvoll ihr Können unter Beweis. Die verschiedenen

Solostücke, die die Mädchen und Jungen seit Beginn des Schuljahres erlernt haben, zeigen, dass sie für den Regionalentscheid von »Jugend musiziert« gut vorbereitet sind. Unter anderem waren Georg Philipp Telemanns Andante und Wjatscheslaw Schelokows Kinderkonzert, aber auch Werke von Jean-Baptiste Loeillet oder Camille Saint-Saëns zu hören. Das Repertoire deckte verschiedene Musikepochen ab.

Die Miltenberger Musikschüler im Alter von elf bis 18 Jahren musizierten auf Flöte, Klarinette, Trompete, Posaune und am Euphonium. Unter den Akteuren waren auch der Bayerische Meister Michael Fleischmann (Posaune), die Erstplatzierte beim Wettbewerb »Jugend musiziert« des vergangenen Jahres, Luisa Reusing (Trompete), und Amelie Bertlwiesser (Klarinette), die Mitglied des Bayerischen Landesjugendorchesters ist. Begleitet wurden die jungen Musikschüler von der Pianistin Sylvia Ackermann am Flügel. Bleibt zu hoffen, dass die gelungene und mit viel Beifall bedachte Generalprobe ein gutes Omen für den Regionalentscheid im Musikwettbewerb ist.

»Auftritte und Konzerte junger Musikschüler sind immer wieder eine kulturelle Bereicherung für den Landkreis Miltenberg«, betonte Roland Schwing, Vorsitzender des Kuratoriums der Sparkassen-Kulturstiftung. Der Landrat sagte, er finde es toll, »welch hervorragende Leistungen von jungen Menschen in den Musikschulen im Landkreis gezeigt werden«. Der Konzertabend mit der Vorstellung des Wettbewerbsprogramms sei auch ein Beweis für das hohe Niveau in den Musikschulen.

Beitrag zur Attraktivität der Region

Schwing appellierte an die Jugendlichen, bei der Stange zu bleiben. Doch ohne das Engagement der beteiligten Kinder, der Eltern sowie der Lehrkräfte und der Fördervereine wäre dies, ebenso wie der Erfolg der jungen Musiker, nicht denkbar. Erst all das zusammengekommen ergebe den oftmals zielführenden Kulturkreis, den es zu erhalten gelte. Die Region werde durch die Kultur attraktiver. Die Sparkasse leiste dazu gerne einen finanziellen Beitrag in den verschiedensten Bereichen. Die Förderung der Region liege dem Geldinstitut besonders am Herzen.

Das Stiftungs-Kuratorium der Sparkasse erhofft sich dem Landrat zufolge, dass mit der Geldspritze sowohl die Jugendlichen als auch deren Ausbilder zu weiteren Leistungen angespornt werden. Darüber hinaus wolle die Stiftung damit zum Erhalt der Musikschulen beitragen. Der Betrag, den die Kulturstiftung und die Sparkasse selbst in diesem Jahr zur Verfügung gestellt haben, ist laut Schwing mit rund 10000 Euro etwas geringer ausgefallen als im vergangenen Jahr. Das zeige, dass die Zinsentwicklung auch nicht vor dem Landkreis halt gemacht habe, erklärte der Vorsitzende des Kuratoriums.

Zusammen mit dem Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse, Thomas Feußner, übergab Roland Schwing die Spendengelder an die Bürgermeister und Musikschulleiter Michael Beringer und Erich Rachor (Erlangen), Joachim Bieber und Waldemar Stockert (Miltenberg) sowie Walter Beringer, Holger Blüder und Rainer Hanten (Obernburg). Waldemar Stockert dankte der Kulturstiftung der Sparkasse stellvertretend für alle Empfänger und versicherte, die Gelder würden an der richtigen Stelle zum Einsatz kommen. *Manfred Seemann*

Was steckte im Sandsteinsockel am Gotthard?

Geschichte: Interessengemeinschaft sucht Zeitzeugen und Bilder – Bisherige Forschungen ergebnislos

WEILBACH/AMORBACH. Was befand sich einst im Sandsteinsockel an der Weggabelung unterhalb der Gotthardsruine? Diese Frage will die Interessengemeinschaft (IG) »Freunde der Gotthardsruine« klären. Sobald hierzu sichere Informationen vorliegen, will die im Dezember offiziell gegründete Vereinigung das fehlende Stück rekonstruieren.

Der schwere, von Steinmetzen bearbeitete Sockel steht nahezu unbeachtet von der Öffentlichkeit direkt am Beginn des steilen Weges, der hinauf zur Gotthardsruine führt. Er ist dick mit Moos überwuchert, auf der Stirnseite lässt sich der in den Sandstein eingeschlagene Buchstabe W für Weilbach erkennen. Auf der linken, schmalen Seite des rechteckig geformten Klotzes ist das Symbol für Amorbach nur sehr mühsam zu entziffern.

90 Zentimeter breit, 75 Zentimeter tief und 60 Zentimeter hoch ist der Sockel, der sich auf einer Höhe von etwa 35 Zentimetern nach oben auf eine 55 mal 40 Zentimeter große Fläche verengt. Darin eingelassen, befindet sich eine etwa 25 mal 20 Zentimeter große und 20 Zentimeter tiefe Aussparung. Heute steht darin das Regenwasser, aber früher könnte hier einmal ein Bildstock, ein Kreuz oder einfach nur ein Wegweiser gesteckt haben.



Von Moos überwuchert, steht dieser Sandsteinsockel unterhalb der Gotthardsruine. Um ihn rekonstruieren zu können, sucht die Interessengemeinschaft »Freunde der Gotthardsruine« nach Zeitzeugen, die wissen, was darin einst eingepasst war. Foto: Winfried Zang

Hans Waldeis vom Heimat- und Geschichtsverein Amorbach hat bislang vergeblich danach geforscht, welcher Gegenstand sich einst hier im Sandsteinsockel befand. Deshalb sucht die

IG Zeitzeugen, die Auskunft darüber geben können, was hier einst zu sehen war. Besonders hilfreich wäre Bildmaterial, auf dem der Sandsteinsockel mit dem eingesteckten Inhalt zu sehen

ist. Sollte es möglich sein, den Gegenstand zu identifizieren, der im Sockel steckte, plant die IG mit Hilfe einiger Sponsoren die Reinigung und Wiederherstellung des Sockels sowie die Rekonstruktion des darin steckenden Gegenstands.

Die 15 Mitglieder der IG interessiert darüber hinaus, ob es noch weitere solcher Sandsteinsockel gibt. Ein zweites Exemplar haben sie bereits am Beginn des Gotthardwegs in Amorbach aufgefunden, wo es in eine Mauer integriert ist; oben auf dem Sockel sind noch die Reste eines abgestorbenen Holunderbaumes zu sehen. Angeblich, so Andreas Zang und Sonja Böhmer von der IG, soll es im Gebiet um den Gotthard noch einen dritten Sockel geben. Falls jemand diesen Standort kennt, wäre die IG ebenfalls sehr an Informationen interessiert.

Wer den Freunden der Gotthardsruine helfen kann, wendet sich entweder an Hans Waldeis, Telefon 09373/8226, oder an Sonja Böhmer, Telefon 09373/3568, oder kommt zur nächsten Versammlung der IG am Freitag, 27. Januar, um 19.30 Uhr in das Nebenzimmer des Gasthofs Zum Hirschen in Weilbach. Hierzu sind auch alle weiteren Interessenten willkommen, denen die Zukunft der Gotthardsruine am Herzen liegt. *wiz*

Vor Auftritt: Band spurlos verschwunden

Konzert: »Eule im Bart des Judas« geht stiften

MILTENBERG. »So etwas habe ich noch nie erlebt!«, meinte Gerd Hülbig, Inhaber des Big Mama in Miltenberg, fassungslos: Die Band mit dem seltsamen Namen »Die Eule im Bart des Judas« war am Samstagabend vor dem Auftritt in der Musikneipe plötzlich spurlos verschwunden.

Eigentlich hätten die Eulen als Hauptgruppe nach der regionalen Band Bourbon Bastards spielen sollen. »Als der Soundcheck angesagt war, waren die Jungs noch hier im Club und meinten, sie gehen jetzt runter, ihr Equipment und ihre Instrumente holen«, berichtete Hülbig schulterzuckend und ratlos. »Und dann sind sie nie wieder auftaucht.«

Bourbon Bastards retten Abend

Auch die Bourbon Bastards waren verwundert: »Wir hatten vorher noch hier zusammengesessen und ein Bier getrunken.« Zum Glück rettete die regionale Band den Abend. Ihr Country-Rock'n'Roll verbreitete Stimmung und gute Laune – dem Fehlen des Hauptacts zum Trotz. Die Jungs präsentierten sowohl Coverversionen, unter anderem von Johnny Cash, als auch eigenes Material. Mit country-typischem Gitarrenspiel, das aber eine ganze Ecke rockiger als gewohnt daherkam, trafen sie den Nerv der Gäste. Und zum Glück reichte das Repertoire, um am Ende auch noch die geforderte Zugabe zu bestreiten. *mb*

Projekt bringt Tiere in den Unterricht

DORFFPROZELTEN. Damit Kinder Tiere als Teil der Natur begreifen können, hat das bayerische Kultusministerium gemeinsam mit dem bayerischen Umweltministerium das Projekt »Tiere live« ins Leben gerufen. Am Mittwoch stellte Lehrer Thomas Weigel es in der Verbandsschule Dorfprozelten 20 Grundschullehrkräften des Landkreises Miltenberg vor.

Als Multiplikator für die Grundschulen in Unterfranken gab Weigel eine Einführung in den theoretischen Hintergrund des Projektes. Außerdem erläuterte er vor allem den Umgang mit dem Aktionshandbuch. Darin finden die Lehrer Materialien, in deren Mittelpunkt die unmittelbare Begegnung mit lebenden Tieren steht. Dank einer Spende der Sparkasse Miltenberg-Obernburg erhielten alle 20 teilnehmenden Grundschulen Exemplare dieser Handbücher.

Untersuchungen haben gezeigt, dass das Umweltwissen vieler Kinder immer geringer wird. Dem will das Projekt »Tiere live« entgegenwirken. Ziel ist es, Lehrkräfte in ihrer Arbeit mit Materialien und Informationen zu unterstützen. So sollen Lehrkräfte ermutigt werden, lebende Tiere vermehrt in den Unterricht einzubinden. Kinder sollen Tiere als Teil der Natur begreifen, die Verbindung zum Lebensraum und Ökosystem herstellen, die Bedeutung der Artenvielfalt erkennen und als erhaltenswert erachten. *red*

80 Blutspender in Amorbach

AMORBACH. 80 Blutspender haben am Donnerstag den Weg ins Amorbacher Rot-Kreuz-Haus gefunden. Das Team konnte auch zwei Erstspender begrüßen. Die Leitung des Blutspendetermins hatten Christel Medwed und Jörg Uhrig. 14 Helfer der Rot-Kreuz-Bereitschaft Amorbach kümmerten sich um das Wohl der Spendewilligen.

Zum 25. Mal kam Monika Herbert, Beuchen zum Blutspenden. Zum 50. Mal spendeten Erich Büchler aus Amorbach und Thomas Wörner aus Weckbach. Martina Herkert, Amorbach spendete zum 75. Mal und Herbert Köhler, Amorbach zum 125. Mal. Spitzenreiter in der Spendenanzahl waren an diesem Termin Gerhard Kunkel aus Walldürn mit 161 Spenden neben Stefan Herkert aus Breitenbuch mit 144 Spenden und Manfred Kolbe aus Amorbach mit 120 Spenden. *red*